



Ich wünschte aber auch, daß von noch ältern Fluthen, als seit 1501., Merkmale allhier in Dresden oder Meissen — vorhanden wären, dergleichen doch vermuthlich angezeichnet gewesen; allein sie sind mit der Zeit, bey Veränderung der Gebäude und Orte, verschwunden, so, wie allhier in Dresden, an der Brücke, mit verschiedenen geschehen ist, wovon die eine vom Jahr 1518. nach Beck l) und die andere vom Jahre 1669. Schramm m) anführet. Die Geschichtschreiber gedenken gar erschrecklicher Wasserfluthen unsers Elbstroms in den mittlern Zeiten, welche zum Theil die in den Jahren 1501. und 1655. nebst der heurigen noch müssen überstiegen haben. Ich will alles, was mir in jedem Jahrhunderte davon allenthalben zu Gesichte gekommen, in folgenden Abschnitten, nach einer chronologischen Ordnung, im Zusammenhange anführen, ob ich schon die Höhe einer jeden Fluth nicht aus Merkmalen anzugeben weiß, und sie dahero auch nicht auf der Kupfertafel mit verzeichnen können.

Zweyter Abschnitt.

Von einigen großen Wasserfluthen des Elbstroms, und der dahin einfallenden Flüsse, vom sechsten bis mit Ende des zehenden Jahrhunderts.

Es ist nur sehr wenig, was ich in diesem Zeitraum davon angemerkt gefunden, und läßt sich auch nicht vieles aus den damaligen noch fast ganz wüsten Gegenden um den Elbstrom in hiesigen Landen erwarten. Die erste Nachricht, von der sich auf hohe Fluthen und Ueberschwemmungen dieses Stroms schließen läßt, findet sich im Jahre

590.

2011

l) Dresdner Chronick, S. 528.

m) a. a. D. S. 26.